

Lehrer aus Cesena (Italien) suspendiert, weil er kirchlich unerwünschte Fragebogenergebnisse erzielte

Alberto Marani, Lehrer für Mathematik und Physik am naturwissenschaftlichen Gymnasium A. Righi in Cesena, ist im Mai für 2 Monate suspendiert worden und erhält während dieser Zeit nur das halbe Gehalt. Der Grund: Marani führte im September 2008 zu Beginn des Schuljahrs eine Umfrage unter seinen Schülern durch, wofür sie sich entscheiden würden, wenn sie die Möglichkeit hätten, statt des obligatorischen katholischen Religionsunterrichtes ein anderes Fach zu wählen. Eine solche Umfrage war noch nie durchgeführt worden, und das Resultat war beeindruckend:

Nur ganze 11,3 % wählten den katholischen Religionsunterricht; 88,7% hingegen würden sich für ein anderes Fach entscheiden! (23,9 % für Religionsgeschichte und 64,8% für das Thema Menschenrechte.)

Daß dieses Ergebnis der Kirche und dem ihr hörigen Staat nicht gefällt, ist nicht weiter verwunderlich. Dies gibt ihnen aber noch lange nicht das Recht, mit Disziplinarstrafen gegen diejenigen vorzugehen, der die ihnen unliebsame Wahrheit aufgedeckt hat. Diese Maßregelungen stellen nicht nur einen gravierenden Eingriff in die Unterrichtsfreiheit dar, sondern verletzen auch die staatliche Verpflichtung zur weltanschaulichen Neutralität, die in der italienischen Verfassung verankert ist und in staatlichen Schulen gelten muß. Wir erinnern an dieser Stelle daran, wieviel Aufwand es bedurfte, den vom deutschen Staat streng geheim gehaltenen Prozentsatz konfessionsloser Erwerbstätiger (43% im Jahre 1999) herauszubekommen. Als wir diese Zahl mittels Flugblättern in ganz Deutschland bekannt gemacht hatten (siehe den Fall Dr. Nittmann), war der Staat immerhin genötigt, im Januar 2005 die Zwangskirchensteuer für konfessionslose Arbeitslose abzuschaffen.

Die Absicht Maranis bestand darin, zu zeigen, daß bedeutend mehr Schüler liebend gerne auf Religionsunterricht verzichten würden, als offiziell behauptet, weil nur 2 Schüler (von 1300) bei der Einschreibung zu Beginn des Schuljahres direkt nach einem Alternativunterricht gefragt hätten. Die Umfrage gab ihm in vollem Umfang recht. Und Alberto Maranis Vorschlag, nach diesem Ergebnis in Zukunft die beiden anderen Fächer in den Lehrplan aufzunehmen, wurde vom Kollegium mit großem Interesse aufgenommen – weder der Direktor noch der katholische Religionslehrer, Don Pasolini, widersprachen.

Erst im Januar 2009 stellte sich heraus, daß Don Pasolini im Dezember – die altbewährte Denunziation bei Inquisitionsverfahren – klammheimlich einen Brief an das regionale Schulamt geschrieben hatte, in dem er sich beklagte, daß Marani ihn, den Religionslehrer, mit dieser Umfrage beleidigt habe. Daraufhin erschien die Schulinspektorin Rosanna Facchini und warnte Marani, das Ergebnis den Schülern mitzuteilen. Im Mai 2009 sprach das Schulamt der Provinz Cesena-Forlì dann die Sanktionen aus.

Als nun die ersten Proteste von Kollegen und Religionsgegnern bei der Schulbehörde eingingen (es gibt in Italien eine recht große Bewegung v.a. von Eltern und Lehrern gegen den katholischen Religionsunterricht an staatlichen Schulen, die auch von antiklerikalen Organisationen unterstützt wird), versuchte die Schulbehörde, sich rauszureden: nicht der Fragebogen sei ursächlich für die Disziplinarmaßnahmen, auch nicht ein ursprünglich angegebener zweiter Grund, nämlich daß Marani Bilder von verletzten und leidenden Kindern in Gaza, die er während des israelischen Bombardements in den Schaukasten der Schule

gehängt hatte, auf dem schuleigenen Photokopierer vervielfältigt hatte. Nein, der eigentliche Grund seien Versäumnisse in der Einhaltung des Lehrplanes (!). Sollte es sich da um die 5 Minuten handeln, die der Lehrer für die Durchführung der anstößigen Umfrage verwandte? Aber wo und wann wurden für ein solches fachliches Fehlverhalten jemals disziplinarische Maßnahmen ausgesprochen?

Franco Coppoli, über dessen Fall wir hier ebenfalls berichtet haben (<http://www.bund-gegen-anpassung.com/download/de/Flugblaetter/2009.07.07.coppoli.pdf>), hat angeregt, Solidaritätsbriefe an Alberto Marani an die Schuladresse zu schicken, so daß ihm bei seiner Rückkehr in die Schule dann „ein Paket von Briefen überreicht werden muß“. Wir sind der Anregung gerne gefolgt und fordern auch unsere Leser dazu auf, an die nachfolgende Adresse zu schreiben, damit Herr Marani dann ein möglichst dickes Paket entgegennehmen kann.

Prof. Alberto Marani
Liceo Scientifico A. Righi
Piazza Aldo Moro 76
47023 Cesena
Fax: 0039-0547-21289
info@liceorighi.it

Bitte – wie immer – eine Kopie an uns: Bund gegen Anpassung, Postfach 254, 79002 Freiburg.

Allerdings reichen Solidaritätserklärungen allein nicht aus, um die Behörden zur Zurücknahme der disziplinarischen Maßnahmen zu bewegen. Wir haben daher folgenden Protestbrief an das Schulamt von Forlì-Cesena geschickt:

Ufficio Scolastico Provinciale
di Forlì-Cesena
Viale Salinature, 24
47100 Forlì (FC)
Italien

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben erfahren, daß Herr Alberto Marani, Lehrer am naturwissenschaftlichen Gymnasium Righi von Cesena, für zwei Monate mit halbiertem Gehalt von der Arbeit suspendiert wurde, weil er unter seinen Schülern einen Fragebogen verteilt hat, wofür sie sich entscheiden würden, wenn sie die Wahl hätten: für katholischen Religionsunterricht, Religionsgeschichte oder das Thema Menschenrechte. Diese Handlung mit einer Disziplinarstrafe zu ahnden, steht in schroffem Gegensatz zur Unterrichtsfreiheit und wirft ein düsteres Licht auf die Haltung des Schulamtes gegenüber der Laizität der öffentlichen Schule – die in der italienischen Verfassung garantiert ist.

Daß die Schulbehörde nachträglich den wahren Grund für die Sanktionen leugnet – als Vorwand ein abwegiges Vergehen sucht, das mit der Sache nichts zu tun hat – , und darüber hinaus, daß die Inspektorin des regionalen Schulamts, Frau Rosanna Facchini, den Lehrer sogar gewarnt hat, den Schülern die Umfrageergebnisse mitzuteilen (die Tatsache, daß 88,7 % ein anderes Fach als die katholische Religion wählen würden, spricht eine klare Sprache), offenbart nur allzu deutlich, auf welcher Seite die Schulleitung steht. Sie wollen den Urheber dieser Initiative zugunsten der weltanschaulichen Neutralität bestrafen und einschüchtern, dessen Umfrageergebnisse zeigen, daß der katholische Religionsunterricht nur mittels der

Staatsgewalt und Ihren Handlangerdiensten aufgezwungen werden kann. Ganz abgesehen davon, daß der katholische Religionsunterricht nicht an die öffentliche Schule eines laizistischen Staates gehört, wäre es Ihre Pflicht, die Aktion von Herrn Marani zu unterstützen, um endlich dem Prinzip der weltanschaulichen Neutralität in öffentlichen Schulen Geltung zu verschaffen, statt die Privilegien der katholischen Kirche, dieser Kriegsgewinnlerin der Völkerwanderung und des italienischen Faschismus, zu schützen.

Wir fordern die sofortige Zurücknahme der Suspendierung von Herrn Marani und die Rückerstattung des Gehaltes. Verschaffen Sie der Italienischen Verfassung im Gymnasium A. Righi Geltung!

Wir werden die weiteren Ereignisse aufmerksam verfolgen und die deutsche Öffentlichkeit darüber auf dem Laufenden halten.

Mit freundlichen Grüßen

Anna Krafft
BUND GEGEN ANPASSUNG